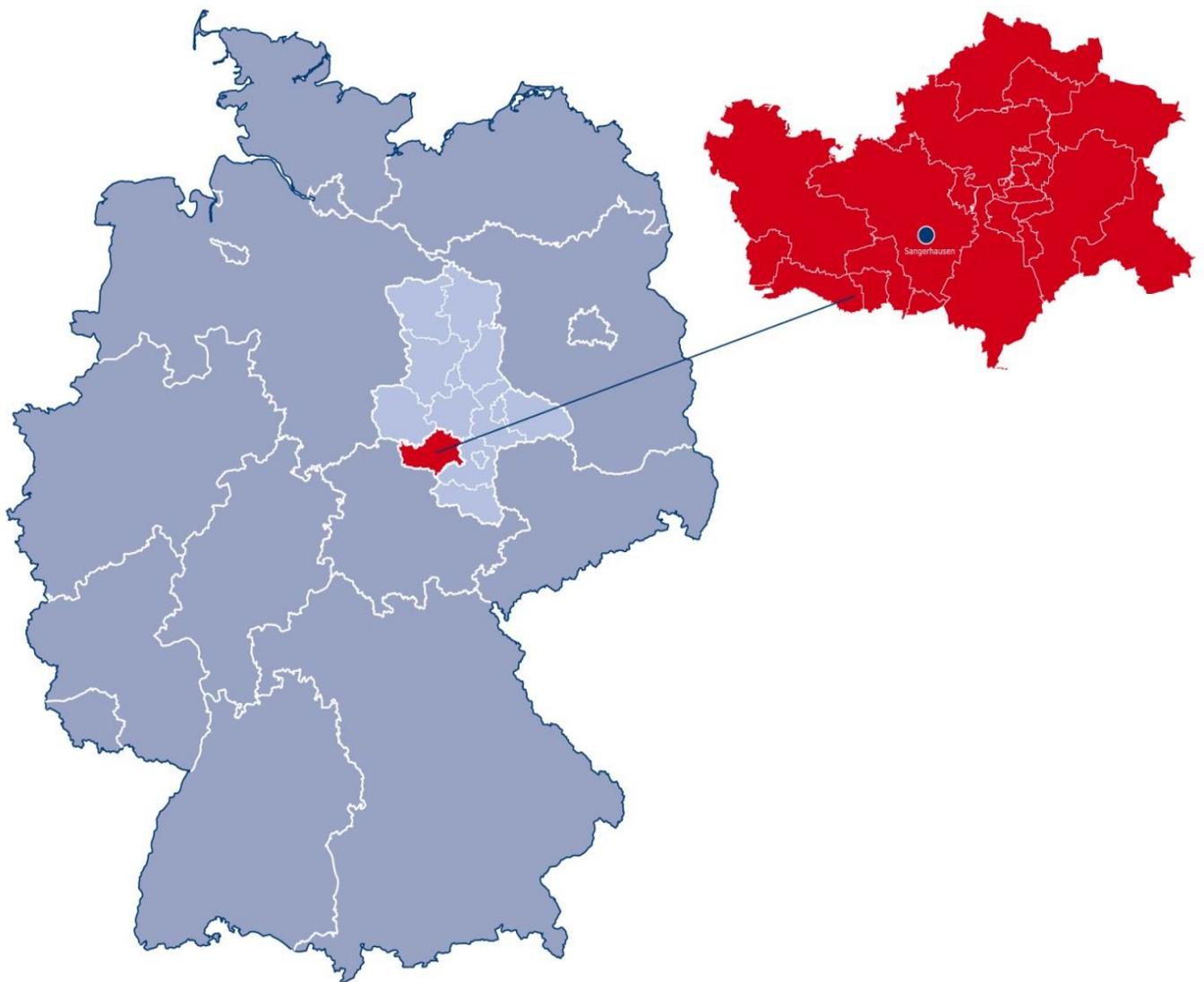
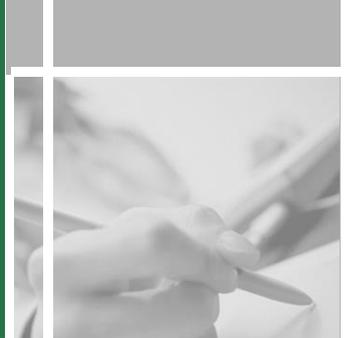


# Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2021



„Wir verbinden Menschen und Arbeit in unserem Landkreis“

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Vorwort</b> .....	3
<b>2</b>	<b>Strukturdaten des Landkreises Mansfeld-Südharz</b> .....	4
<b>3</b>	<b>SGBII - Leistungsberechtigte</b> .....	5
3.1	Bedarfsgemeinschaften.....	5
3.2	Leistungsberechtigte.....	6
<b>4</b>	<b>Eingliederungsbudget</b> .....	7
<b>5</b>	<b>Organisationsstruktur</b> .....	8
<b>6</b>	<b>Ziele und Handlungsfelder</b> .....	9
<b>7</b>	<b>Lokale Ziele</b> .....	10
<b>8</b>	<b>Arbeitsmarkt- und Integrationsstrategien des Jobcenter Mansfeld-Südharz</b> 12	
8.1	Marktorientierung - Erwerbsfähige Leistungsberechtigte zügig und nachhaltig in den Arbeitsmarkt integrieren .....	12
8.2	Jugendliche in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integrieren .....	13
8.3	Vermeidung und wirksame Bekämpfung von Langzeitarbeitslosigkeit und Langzeitbezug.....	14
8.4	Gleichstellung von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt.....	15
<b>9</b>	<b>Rechtmäßigkeit und Qualität der operativen Umsetzung sicherstellen</b> .....	16
<b>10</b>	<b>RESÜMEE</b> .....	16

## 1 Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

das Jobcenter Mansfeld-Südharz unterstützt mehr als 12.000 Menschen im Landkreis mit Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II. Das bedeutet: Das Jobcenter stellt den Lebensunterhalt und die Kosten der Unterkunft für diese Menschen sicher und ist dafür zuständig, die Menschen auf dem Weg in Arbeit und Ausbildung zu beraten und zu begleiten.

Das "Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm" ist das Ergebnis eines intensiven internen und externen Beratungs- und Abstimmungsprozesses. Es beschreibt die strategische Ausrichtung des Jobcenters und seine arbeitsmarktpolitischen Ziele. Im Folgenden werden die Handlungsschwerpunkte des Jobcenters für das Jahr 2021 erläutert sowie Zielgruppen definiert, die im besonderen Fokus des Jobcenters stehen.

Die mittel- und langfristigen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den regionalen Arbeitsmarkt und auf die Arbeit und Ausrichtung des Jobcenters sind schwer abzuschätzen. Die Herausforderungen für die Kundinnen und Kunden des Jobcenters, eine Erwerbstätigkeit zu finden, um mit dem erzielten Einkommen ein selbstbestimmtes Leben führen zu können, bleiben: Fehlende Berufserfahrung, Sprachkenntnisse und Schul- oder Berufsabschlüsse erschweren den (Wieder-) Einstieg in die Arbeitswelt. Langzeitarbeitslosigkeit kann eine ganze Reihe anderer Probleme nach sich ziehen, sie reichen von Schulden bis hin zu psychischen Erkrankungen.

Es ist unsere Aufgabe, solche Hemmnisse zu erkennen und abzubauen. Im Mittelpunkt steht, die Kompetenzen der Kundinnen und Kunden zu stärken und sie individuell und erfolgreich zu unterstützen, in Arbeit oder Ausbildung einzumünden. Eine passgenaue Vermittlung unserer Kundinnen und Kunden auch bei strukturellen Veränderungen und technologischem Wandel des Arbeitsmarktes wollen wir durch zielgerichteten Investitionseinsatz erreichen. Dafür steht uns ein auskömmliches Eingliederungsbudget zur Verfügung, das wir für eine individuelle Unterstützung unserer Kundinnen und Kunden einsetzen.

Die Konjunktur befindet sich nach dem Einbruch in der Corona-Krise wieder auf Erholungskurs. Für das Jahr 2020 wird eine Schrumpfung des realen Bruttoinlandsprodukts von 5,2% erwartet. Im Jahr 2021 könnte die Wirtschaftsleistung wieder um 3,2'Prozent zulegen. Der Arbeitsmarkt geriet massiv unter Druck, die Verschlechterung blieb aber angesichts des immensen wirtschaftlichen Schocks noch vergleichsweise begrenzt. Die Zahl der Arbeitslosen steigt im Jahresdurchschnitt 2020 um 440.000, die Erwerbstätigkeit fällt um 400.000 Personen. Im Zuge der wirtschaftlichen Erholung verbessert sich auch die Arbeitsmarktentwicklung. Für das Jahr 2021 geht das Autorenteam von einem Anstieg der Erwerbstätigkeit um 130.000 und einem Rückgang der Arbeitslosigkeit um 100.000 Personen aus." <sup>1</sup>

Die nur schwer einschätzbare regionale Entwicklung der Wirtschaft, der Fallzahlen im SGB II und der Struktur der "neuen" Kundinnen und Kunden des Jobcenters, die sich eventuell durch eine größere Marktnähe auszeichnen werden, erfordern 2021 eine stärkere Fokussierung auf die Förderung des sog. ersten Arbeitsmarktes sowie die unterjährige Anpassung der Planungen an veränderte Rahmenbedingungen. Infolgedessen muss das vorliegende "Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm" des Jobcenters Mansfeld-Südharz noch deutlich stärker als in den vergangenen Jahren der nötigen Flexibilität an das aktuelle Tagesgeschehen Rechnung tragen.

Annett Müller  
Geschäftsführerin

---

<sup>1</sup> IAB-Newsletter 26/ 2020

## 2 Strukturdaten des Landkreises Mansfeld-Südharz

Mit einer Einwohnerzahl zum 31.12.2019 von 134.942 Menschen, das waren 1.307 oder 1% weniger als ein Jahr zuvor; darunter waren 78.997 Personen im erwerbsfähigen Alter (15-65 Jahre). Auf Grund des demografischen Wandels sinkt die Zahl der Bevölkerung im Landkreis deutlicher (-2,4%) als im Land Sachsen-Anhalt.

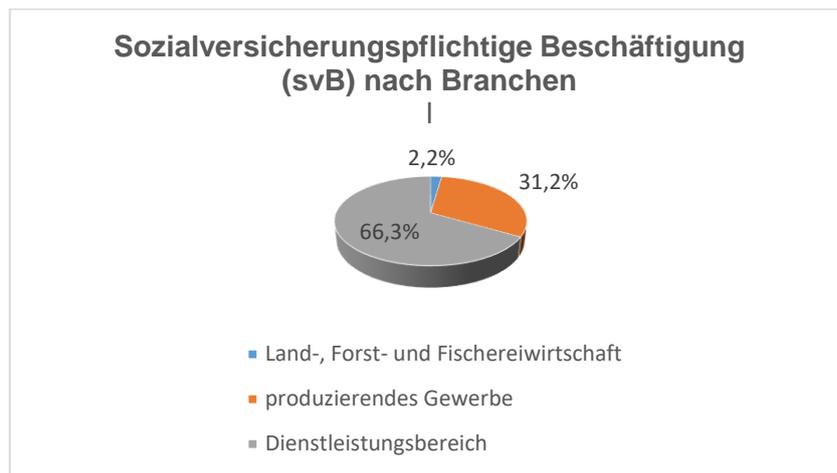
Bei den neu begonnenen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen ist bei Betrachtung der gleitenden Jahressumme März 2019 zur gleitenden Jahressumme März 2020 ein Rückgang von -7,5% zu verzeichnen. Während im Bereich der Heime (-291), bei den Personaldienstleistern (-163), im Baubereich (-149), im Einzelhandel (-140) und im Bereich der Herstellung von Metallerzeugnissen (-79) weniger neue svB begonnen wurden, stieg diese Zahl im Bereich Erziehung und Unterricht (+174) und im Gesundheitswesen (+61).

Das Arbeitskräftepotenzial wird durch ein anhaltend hohes negatives Pendlersaldo (8.229 Auspendler mehr als Einpendler im Jahr 2019) im Landkreis Mansfeld-Südharz gemindert. Während die Zahl der Auspendler nahezu gleichblieb (+19 auf 17.021; +0,1%), erhöhte sich die Zahl der Einpendler um +260 auf 8.792 (+3,1%).

Strukturindikatoren	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
sozialvers.-pflichtige Beschäftigte (AO)	39.098	40.056	40.421	41.130	41.807	42.034	41.868
Veränderung zum Vorjahr (abs.)	-391	958	365	709	677	227	-166
(in %)	-1,0	2,5	0,9	1,8	1,6	0,5	-0,4
Beschäftigungsquote insgesamt	55,0	55,8	56,5	57,3	59,2	60,4	61,3
Beschäftigungsquote Frauen	52,6	53,8	55,3	56,4	58,3	59,3	60,4
Beschäftigungsquote Ältere (55-65 J.)	n.v.	n.v.	44,6	46,9	49,6	51,3	52,7
Teilzeitquote	28,8	29,9	31,2	32,3	33,9	34,6	35,1
Anteil der Besch. in Großbetrieben (>250 svB)	19,4	18,8	19,9	20,6	20,5	21,2	21,7
Bruttomonatsentgelt (Median in Euro)	2.041		2.166	2.235	2.324	2.324	2.413
Anteil Bevölkerung unter 25 Jahren	17,3	17,2	17,3	17,5	17,6	17,8	
Anteil Bevölkerung über 55 Jahre	n.v.	44,7	45,3	46,2	47,0	47,8	
Ausländeranteil	1,4	1,8	2,5	2,8	2,9	2,9	
SGB II-Quote	18,5	18,2	17,1	16,3	15,8	14,7	14,0
Anteil Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss	15,9	14,4	17,3	10,6	11,7	12,8	
Ausbildungsquote (Azubi an svB)	4,7	4,0	4,0	4,0	3,9	3,8	

(\*Quelle: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit)

Die Unternehmenslandschaft in Mansfeld-Südharz zeichnet sich durch eine hohe Quote kleiner Unternehmen aus. Insgesamt waren 3.423 Betriebe zum 30.06.2019 im Landkreis Mansfeld-Südharz gemeldet. Darunter hatten 2.653 Betriebe bis zu 9 Beschäftigte (77,5%). Die Anzahl der Betriebe mit 10 bis 499 Beschäftigten ist vom 30.06.2018 zum 30.06.2019 von 769 (29.317 Beschäftigte) auf 766 (29.264 Beschäftigte) annähernd gleichgeblieben. Nur 4 Großunternehmen haben über 500 Beschäftigte.



### 3 SGBII - Leistungsberechtigte

Um den Kundinnen und Kunden des Jobcenters Mansfeld-Südharz auch unter den erschwerten regionalen Rahmenbedingungen angemessene Perspektiven für einen Zugang zum Arbeitsmarkt zu eröffnen, ist eine differenzierte Ausrichtung der lokalen Arbeitsmarktpolitik auf die vorhandene Kundenstruktur und deren Bedarfslagen erforderlich. Hierzu ist die detaillierte Kenntnis des Kundenbestandes unerlässlich. Wie in den vergangenen Jahren soll die Kundenstrukturanalyse anhand von Statistikdaten sowie insbesondere auf Grundlage des Geschäftsmodells des Vier-Phasen-Modells der Integrationsarbeit, kurz 4PM, erfolgen.

#### 3.1 Bedarfsgemeinschaften<sup>2</sup>

Haushalte, in denen erwerbsfähige leistungsberechtigte Personen mit ihren Angehörigen zusammenleben, werden als Bedarfsgemeinschaften bezeichnet. Im Mai 2020 erhalten rund 7.730 Bedarfsgemeinschaften im Landkreis Mansfeld-Südharz Leistungen nach dem SGB II. Ihre Zahl ist gegenüber 2019 rückläufig<sup>3</sup>.

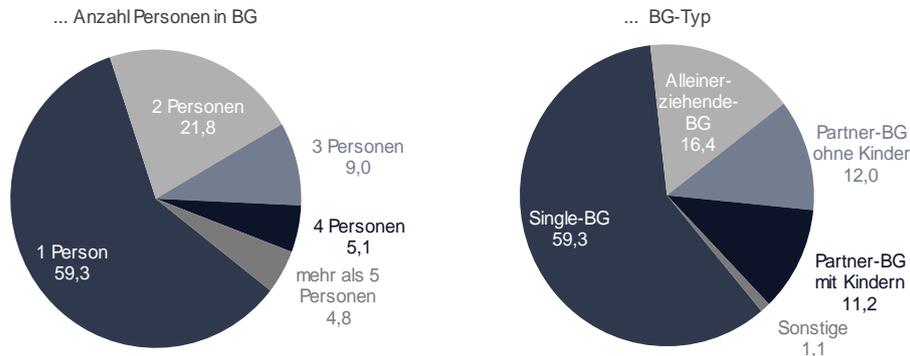
<sup>2</sup> Personen in Bedarfsgemeinschaften nach dem SGB II bilden eine Gemeinschaft, die füreinander einsteht. Dazu gehören Regelleistungsberechtigte, sonstige Leistungsberechtigte, vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Leistungsberechtigte und Kinder ohne Leistungsanspruch

<sup>3</sup> Rückgang um 4,0 % = -323 Bedarfsgemeinschaften (Stand Mai 2019).

Die Struktur der Bedarfsgemeinschaften stellt sich wie folgt dar.

Jobcenter Mansfeld-Südharz  
 Mai 2020 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

**Verteilung der Bedarfsgemeinschaft in Prozent nach**



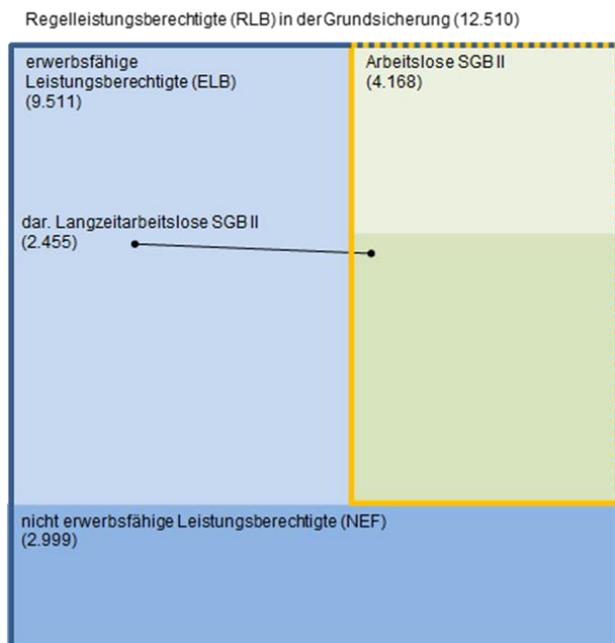
-\*Quelle: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit

### 3.2 Leistungsberechtigte<sup>4</sup>

Leistungsberechtigte sind gem. § 7 SGB II diejenigen Personen, die einen Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II haben. Hierzu zählen hilfebedürftige, erwerbsfähige Personen ab 15 Jahren sowie diejenigen Familienangehörigen, die mit ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft leben. Letztere sind zum Großteil Kinder unter 15 Jahren.

Im Mai 2020 haben im Landkreis Mansfeld-Südharz insgesamt 13,4 Prozent der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter Leistungen nach dem SGB II bezogen (Vorjahr: 14,1 Prozent)

Die Quote der erwerbsfähig Leistungsberechtigten (diejenigen Leistungsberechtigten, die mind. drei Stunden täglich arbeiten können und mind. 15 Jahre alt sind) betrug 11,9 Prozent (Vorjahr: 12,5 Prozent) - Datenstand: Nov. 2020



\*Quelle: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit

<sup>4</sup> Leistungsberechtigte nach §7 SGB II

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Struktur der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten Personen in den Bedarfsgemeinschaften des Jobcenters.

Daten zu Leistungen nach dem SGB II mit einer Wartezeit von 3 Monaten.

JC Mansfeld-Südharz (Gebietsstand: Mai 2020)

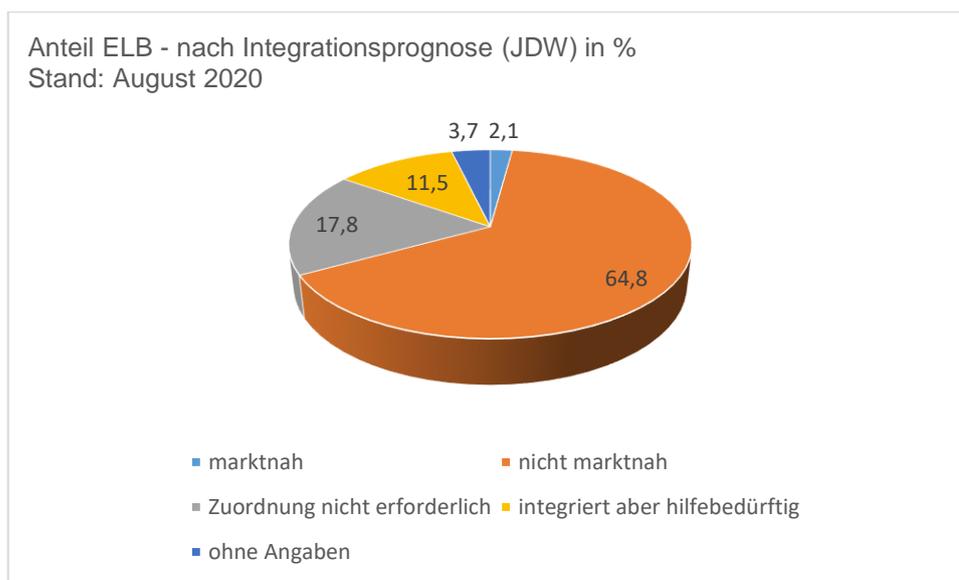
Mai 2020

Berichtsjahr	insgesamt	darunter:				
		Langzeitbeziehende	unter 25 Jährige	Ausländer	Alleinerziehende	erwerbstätige ELB
2020	9.829	7.825	1.401	1.016	1.266	2.236
2019	10.307	8.261	1.416	1.020	1.312	2.846

\*Quelle: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten insgesamt ist gesunken. Es ist zu erwarten, dass sich dieser Trend zukünftig abschwächt, aber weiterhin anhält. Dennoch profitierten nicht alle Kund\*innengruppen gleichermaßen von der sich erholenden Konjunktur. Insbesondere bei den Jugendlichen unter 25 Jahre und den Ausländerinnen und Ausländern stagniert die Anzahl.

Ein Blick auf die Integrationschancen der Betroffenen zeigt, dass nur 2,1 % der Jobcenter Kundinnen und Kunden kurzfristig in eine Ausbildung oder in Erwerbstätigkeit vermittelt werden können. 64,8 % sind dagegen als eher marktfremd einzustufen und nur mittel- bis langfristig in den Arbeitsmarkt integrierbar. Das Verhältnis zeigt sich über viele Jahre konstant.



\*Quelle: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit

#### 4 Eingliederungsbudget

Den Jobcentern werden jährlich Haushaltsmittel für die Aufgabenerledigung zugeteilt. Daraus sind die Personalausgaben, sämtliche sächliche Aufwendungen sowie die arbeitsmarktpolitischen Eingliederungsleistungen zu erbringen. Nicht im Globalbudget enthalten sind die Leistungen zum Lebensunterhalt, die Kosten der Unterkunft sowie die Leistungen des Schulbedarfspakets im Rahmen der Leistungen zur Bildung und Teilhabe.

In den Jahren 2019 und 2020 ist im Zuge der Umsetzung des Teilhabechancengesetzes das Eingliederungsbudget deutlich angestiegen. Laut ersten Schätzungen des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales wird die Haushaltsmittelzuteilung für das Jahr 2021 um -2,3 Prozent geringer ausfallen als im Jahr 2020. Weiterhin ist festzustellen, dass durch die erfolgreiche Umsetzung der Fördermöglichkeiten des

Teilhabechancengesetzes bereits erhebliche Mittel für die kommenden Jahre gebunden wurden.

Trotz der schwer einschätzbaren Entwicklung der Wirtschaftslage ist im Jahr 2021 mit einem Anstieg der Arbeitslosigkeit im SGB II zu rechnen. Da davon auszugehen ist, dass sich die Struktur der „Neukundinnen“ und „-kunden“ durch eine größere Marktnähe auszeichnen werden, muss der Einsatz integrationsnaher Instrumente im kommenden Jahr gegenüber 2020 deutlich erhöht werden.

Um neben den Unterstützungsangeboten für die bisherigen "Bestandskunden" und der weiteren erfolgreichen Umsetzung des Teilhabechancengesetzes auch der erwarteten Steigerung der Fallzahlen gerecht werden zu können, sollte seitens des Bundes eine Anpassung der Budgets für die Jobcenter erfolgen.

#### Entwicklung des Eingliederungstitels 2018 bis 2021

Haushaltsjahr	2018	2019	2020	2021 <sup>5</sup>
verfügbare Mittel (nach Abzug des Umschichtungsbetrages) in Mio. Euro	8,3	11,2	11,8	11,7
Veränderung zum Vorjahr in %	-13,5	34,9	5,4	-0,9

Insgesamt stehen für das Jahr 2021 ca. 5,0 Mio. Euro als freie Ausgabemittel im Eingliederungsbudget für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen zur Verfügung.

Vor diesem Hintergrund können auch 2021 alle Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik zielgerichtet und unter den Aspekten der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit umgesetzt werden. Konkret bedeutet dies:

- Fokussierung auf möglichst nachhaltige Integrationen in den 1. Arbeitsmarkt
- hochwertige Qualifizierungen zur Fachkräftegewinnung, insbesondere für jüngere Arbeitnehmer/Innen ohne Berufsabschluss
- niedrigschwellige und langfristige Angebote für langzeitarbeitslose Menschen zur schrittweisen Heranführung an den Arbeitsmarkt
- gezielter Mitteleinsatz zur Umsetzung des Teilhabechancengesetzes und am 2. Arbeitsmarkt im notwendigen Umfang

## 5 Organisationsstruktur

Dem Jobcenter Mansfeld-Südharz stehen für das Geschäftsjahr 2021 insgesamt 243,6 Vollzeitäquivalente des Landkreises Mansfeld-Südharz sowie der Agentur für Arbeit Sangerhausen an drei Standorten im Kreisgebiet zur Verfügung. Die Geschäftsführung hat ihren Sitz am Standort Sangerhausen. Hinzu kommen Standorte in der Lutherstadt Eisleben und in Hettstedt. An allen Standorten wird im Wesentlichen das komplette Dienstleistungsangebot des Jobcenters vorgehalten.

<sup>5</sup> nach Schätzung des BMAS vom 20.10.2020

Standortübergreifend erfolgt zum Teil die Betreuung der Selbständigen, die Klärung unterhaltsrechtlicher Ansprüche und die Bearbeitung von Ordnungswidrigkeiten. Ebenso erfolgt die Bearbeitung von Widersprüchen und Klagen zentral in Sangerhausen.

Die Betreuung der Arbeitgeber sowie die Besetzung von Arbeits- und Ausbildungsstellen werden durch den gemeinsamen Arbeitgeberservice mit der Agentur für Arbeit Sangerhausen sichergestellt.

Das Jobcenter Mansfeld- Südharz gliedert sich grundsätzlich in die drei Bereiche Eingangszone, Leistungsgewährung sowie Markt & Integration.

Der erste Kontakt der Kundinnen und Kunden mit dem Jobcenter findet in den jeweiligen Eingangszonen in den drei Standorten statt. Sofern Anliegen in der Eingangszone nicht bzw. nicht weiter geklärt werden können, werden diese in den Bereichen Markt & Integration oder Leistungsgewährung erledigt.

In den Teams der Leistungsgewährung erfolgt die leistungsrechtliche Betreuung der Kundinnen und Kunden. Sie sind zuständig für die Gewährung und Auszahlung der Leistungen zum Lebensunterhalt sowie der Kosten für Unterkunft und Heizung.

Für die Integrationsarbeit im gesamten Jobcenter Mansfeld-Südharz sind insgesamt 6 Integrationsteams im Einsatz. Ziel ist es, die Bedarfsgemeinschaft als Ganzes in den Fokus zu rücken, um die passgenaue Unterstützung der gesamten Familie stetig zu optimieren.

Daneben dient die gezielte Betreuung konkreter Personengruppen<sup>6</sup>, durch spezialisierte Integrationsfachkräfte der optimalen, individuellen Unterstützung auf dem Weg in Arbeit und Ausbildung.

Kundinnen und Kunden unter 30 Jahren (U30) werden von spezialisierten Integrationsfachkräften in enger Zusammenarbeit mit den Partnern der virtuellen Jugendberufsagentur (JBA) betreut. Hier kooperieren die Partner, Jobcenter, Agentur für Arbeit, Landkreis Mansfeld-Südharz und das Schulamt zur Bündelung der Kräfte und besseren Vernetzung, um die Zielgruppe bestmöglich zu erreichen und zu unterstützen.

## **6 Ziele und Handlungsfelder**

Eine erfolgreiche Integrationsarbeit beginnt immer bei dem Menschen, der Arbeit sucht. Wo liegen seine Stärken, welche Ziele verfolgt er und wo benötigt er besondere Unterstützung? Diese Fragen gilt es frühzeitig zu klären, um dann gemeinsam mit dem Menschen eine erfolgversprechende Strategie festzulegen.

Die nur schwer einschätzbare regionale Entwicklung der Wirtschaft, der Fallzahlen im SGB II und der Struktur der "neuen" Kundinnen und Kunden des Jobcenters, die sich eventuell durch eine größere Marktnähe auszeichnen werden, erfordern 2021 eine stärkere Fokussierung auf die Förderung des sog. ersten Arbeitsmarktes.

---

<sup>6</sup> Kundinnen und Kunden im Fallmanagement, Selbstständige, Langzeitarbeitslose

Das Jobcenter Mansfeld-Südharz hat sich für 2021 in enger Abstimmung mit seinen Trägern konkrete Ziele gesetzt, an denen es sich zum Jahresende messen lassen wird. Dabei sind für die beiden Ziele:

- Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit + 23,2%
- Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug - 4,3%

Ergänzend zu diesen operativen Zielen sind für 2021 folgende zentrale Handlungsfelder in der Grundsicherung definiert worden:

- Vermeidung und wirksame Bekämpfung von Langzeitarbeitslosigkeit und Langzeitbezug
- Gleichstellung von Frauen und Männern
- Arbeits- und Fachkräftesicherung betreiben
- Junge Menschen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integrieren
- Beratungskompetenz stärken
- Rechtmäßigkeit und Qualität der operativen Umsetzung sicherstellen

Im Fokus stehen dabei insbesondere folgende Kundengruppen:

- Jugendliche und junge Erwachsene
- Menschen mit Familienverantwortung bzw. alleinerziehende Frauen und Männer
- Langzeitarbeitslose und Langzeitleistungsbeziehende

## **7 Lokale Ziele**

Das kommunale Ziel zur Senkung der Hilfebedürftigkeit (Leistungen zum Lebensunterhalt - LLU) in Verbindung mit der Reduzierung der Leistungen der Unterkunft und Heizung (LUH) steht in enger Verzahnung mit den Integrationszielen Vermittlung in Erwerbstätigkeit mit einem bedarfsdeckenden Einkommen für die Bedarfsgemeinschaften.

Einen Schwerpunkt der Integrationsarbeit im Landkreis Mansfeld-Südharz bildet dabei die Reduzierung von Jugend- und Langzeitarbeitslosigkeit in Verbindung mit der Verbesserung der Bildungs- und Entwicklungschancen. Unterstützt wird dies insbesondere durch die Teilnahme des Jobcenters an folgenden Landesprogrammen:

- „Familien stärken – Perspektiven eröffnen“

Das Projekt „Familienintegrationscoach“ wird mit dem Ziel umgesetzt, überwiegend jüngere erwerbsfähige Hilfebedürftigen aus sogenannten Familienbedarfsgemeinschaften mit mindestens einem Kind unterstützend zu begleiten und durch intensive Betreuung in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu integrieren. Das Jobcenter verfolgt 2021 das Ziel, dass mindestens 70 Bedarfsgemeinschaften in das Projekt aufgenommen werden und unterstützt die

Familienintegrationscoachs bei der Akquisition der Teilnehmer, ihrer Betreuung sowie ihrer Integration in Beschäftigung. Es ist geplant, das Programm über die ursprüngliche Projektlaufzeit hinaus bis zum 31.12.2021 fortzuführen.

- „STABIL“

Ziel dieses Landesprogramms ist, die Bildungs- und Beschäftigungsfähigkeit förderungsbedürftiger junger Menschen zu entwickeln und herzustellen, so dass sie in geeignete weiterführende Maßnahmen, in Ausbildung oder Beschäftigung integriert werden können.

Der Regionale Arbeitskreis (RAK) hat die Träger für die Umsetzung des Landesprogramms mit 15 (Sangerhausen) bzw. 30 Plätzen (Lutherstadt Eisleben und Hettstedt) im Jahr 2019 in einem Ideenwettbewerb ausgewählt und begleitet die Projektumsetzung. Für das Jobcenter stellt sich das Ziel, die Teilnehmerakquise für die beiden Projekte (Nachrücker) in Zusammenarbeit mit den Trägern qualitativ und quantitativ abzusichern.

- „Stabilisierung und Teilhabe am Arbeitsleben“

In diesem Programm wird das Ziel verfolgt, für von Langzeitarbeitslosigkeit betroffene Menschen über längerfristige, geförderte und sozialpädagogisch begleitete Beschäftigung die Möglichkeit zur Teilhabe am Arbeitsleben und damit insbesondere zur persönlichen und beruflichen Stabilisierung zu bieten.

Langzeitarbeitslose, die im Rahmen des Programms erfolgreich stabilisiert wurden, sollen an Arbeitsplätze in einen sogenannten Übergangsarbeitsmarkt (geförderte sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Wirtschaftsunternehmen) vermittelt werden. Die finanzielle Förderung dieser Arbeitsplätze soll ausschließlich aus Regelinstrumenten des SGB II erfolgen (z. B. Förderung von Arbeitsverhältnissen nach dem THCG).

Das Jobcenter unterstützt die Umsetzung des Landesprogramms, das im Landkreis mit 100 Plätzen umgesetzt wird, durch die Akquisition, eine intensive Kooperation mit den im Landkreis angestellten Intensivbetreuern und dem Projektkoordinator über alle Phasen der Umsetzung des gemeinsam im RAK beschlossenen Projektkonzeptes.

Des Weiteren werden für die Kundinnen und Kunden die gesetzlich definierten kommunalen Eingliederungsleistungen flankierend zur Verbesserung der Eingliederungschancen angeboten. Sie dienen der Minderung oder Beseitigung von persönlichen oder sozialen Hemmnissen vor der Aufnahme einer Beschäftigung in Qualifizierungsmaßnahmen oder Beschäftigung im zweiten Arbeitsmarkt und beinhalten im Wesentlichen:

- die Betreuung minderjähriger oder behinderter Kinder auch in Randzeiten,
- häusliche Pflege von Angehörigen,
- die Schuldnerberatung,
- die psychosoziale Betreuung und
- die Suchtberatung.

Ziel ist es, für die einzelne Person eine Vernetzung der zur Verfügung stehenden Angebote zu erreichen und ihnen individuelle Unterstützungsleistungen anzubieten.

## **8 Arbeitsmarkt- und Integrationsstrategien des Jobcenter Mansfeld-Südharz**

Aus den Geschäftspolitischen Handlungsfeldern 2021, der Analyse des Arbeits- und Ausbildungsmarktes sowie der Analyse der Kundenstruktur lassen sich die strategische Ausrichtung und die Schwerpunkte zum Erreichen der operativen Ziele ableiten.

### **8.1 Marktorientierung - Erwerbsfähige Leistungsberechtigte zügig und nachhaltig in den Arbeitsmarkt integrieren**

Infolge der Corona-Pandemie ist die Entwicklung der wirtschaftlichen Situation für das Jahr 2021 schwer einschätzbar. Vermutet werden kann jedoch eine Zunahme der Menschen, die vorübergehend SGB II-Leistungen in Anspruch nehmen müssen.

Zu berücksichtigen ist, dass für diese Betroffenen aufgrund der im Verhältnis zu vielen anderen SGB II-Kundinnen und -Kunden relativ kurzen Dauer der Erwerbslosigkeit, Qualifizierung und Integration im Vordergrund stehen werden. Grundsätzlich wird der relevante Arbeitsmarkt für diese Bewerber generell aufnahmefähig sein, wenn auch damit zu rechnen ist, dass ein zunehmend höherer Bedarf an qualifizierten Fachkräften bestehen wird. Diese Annahme verstärkt die strategische Ausrichtung der Arbeit des Jobcenters Mansfeld-Südharz im Jahr 2021 auf den regulären Arbeitsmarkt.

Das Jobcenter verfolgt in der strategischen Ausrichtung folgende Maßnahmen:

- Intensive Zusammenarbeit im Rahmen der bewerberorientierten Vermittlung zwischen den arbeitgeberorientierten und arbeitnehmerorientierten Vermittler/Innen
- Systematische Pflege der Kundenbeziehung zu den regionalen Arbeitgebern, um Lösungsansätze im Rahmen der Bewerberförderung festzustellen und geeignete Bewerber/Innen dafür zu entwickeln
- Effiziente Nutzung vorhandener Beschäftigungs-, Ausbildungs-, Umschulungs- und Integrationspotentiale zur Integration auf den 1. Arbeitsmarkt
- Erhöhung nachhaltiger Integrationen für Kundinnen und Kunden mit erschwertem Arbeitsmarktzugang durch den Einsatz integrationsnaher Förderinstrumente (z.B. Eingliederungszuschuss, sozialpädagogische Unterstützung beim Arbeitgeber)

Die intensive und enge Zusammenarbeit mit dem gemeinsamen Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Sangerhausen und dem Jobcenter Mansfeld-Südharz ist aktuell wie auch in Zukunft wesentliche Voraussetzung, um die sich bietenden Chancen des Arbeitsmarktes bestmöglich für die Leistungsbeziehenden zu nutzen. So soll dauerhaft vor allem der Helfermarkt verstärkter in den Fokus genommen werden, um bereits kurzfristig die Integrationen zu steigern. Ziel ist es, Kundinnen und Kunden bei der Kontaktaufnahme zu Arbeitgebern zu unterstützen und gemeinsame Bewerberrunden mit Arbeitgebern und dem gemeinsamen Arbeitgeber-Service durchzuführen. Diese Formate gilt es, weiter auszubauen und zu intensivieren.

Schließlich sollen auch weiterhin diejenigen Kundinnen und Kunden intensiv bei der Suche eines Arbeitsplatzes unterstützt werden, die erfolgreich eine berufliche Qualifikation durchlaufen haben. Hier gilt es, mit Unterstützung des gemeinsamen

Arbeitgeber-Service die neu erworbenen Qualifikationen schnellmöglich durch intensive Vermittlungsaktivitäten erfolgreich nutzbar zu machen.

Ein regelmäßiger, standardisierter Austausch über die konkreten Kundenpotentiale unterstützt diesen Prozess.

## 8.2 Jugendliche in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integrieren

Bestand an arbeitslosen Jugendlichen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten		373	
darunter	15 bis unter 20 Jahre	103	27,61%
	20 bis unter 25 Jahre	270	72,39%
davon	kein Schulabschluss	123	32,97%
	ohne Berufsausbildung	343	91,90%
Anteil der jugendlichen Arbeitslosen an allen Arbeitslosen			9,39%

\*Quelle: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit-10/ 2020

Die Integrationsarbeit für Jugendliche und junge Erwachsene ist von nachhaltiger Bedeutung. Die Jugendlichen, die heute in Ausbildung und Arbeit einmünden können, haben gute Chancen künftig ohne Leistungen der Grundsicherung auszukommen.

Gerade vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels ist es unverzichtbar geeignete Jugendliche, die in der Lage sind eine Ausbildung erfolgreich zu absolvieren, angemessen zu unterstützen und ihnen eine Berufsausbildung zu ermöglichen.

Gemeinsam mit der Agentur für Arbeit und dem Landkreis Mansfeld-Südharz stehen uns Partner zur Seite, die sich hier mit Engagement einbringen. Um die Angebote der Jugendhilfeträger und des Jobcenters besser zu koordinieren und zu verzahnen wird laufend die Kooperationsarbeit im Rahmen des Landesprojektes RÜMSA zwischen Jobcenter, Agentur für Arbeit und Landkreis Mansfeld-Südharz gemeinsam mit dem Landesschulamts Sachsen-Anhalt intensiviert. Eine verbindliche und strukturierte Kooperation soll dazu beitragen, förderungsbedürftige Jugendliche ganzheitlich zu unterstützen.

Berufsorientierung und Berufsberatung sind zwei Kernkompetenzen der Agentur für Arbeit und werden auch für SGB II-Kundinnen und -Kunden erbracht. Das Jobcenter nutzt im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages, ergänzend zu den eigenen Aktivitäten, die Ausbildungsstellenvermittlung der Agentur für Arbeit, um die durchgehende Betreuung geeigneter Jugendlicher bis zur Einmündung in Ausbildung sicher zu stellen.

Die Entwicklung auf dem Ausbildungsmarkt zeigt, dass die Betriebe jetzt auch vermehrt bereit sind, schwächere Jugendliche in eine Ausbildung zu übernehmen. Gleichwohl gilt es nach wie vor, weitere Förderangebote für die Jugendlichen mit Entwicklungsbedarfen vorzuhalten. Hierzu nutzt das Jobcenter berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen und Maßnahmen bei Arbeitgebern (Einstiegsqualifizierung) zur Vorbereitung auf eine berufliche Ausbildung.

Eine große Herausforderung für das Jobcenter Mansfeld-Südharz sind die schwer erreichbaren Jugendlichen die sich den Beratungsangeboten verschließen und auch

durch Sanktionen nicht zur Mitwirkung zu bewegen sind. Um dieser Anforderung gerecht werden zu können, bedarf es einer engen Zusammenarbeit aller am Ausbildungsmarkt Beteiligten.

### 8.3 Vermeidung und wirksame Bekämpfung von Langzeitarbeitslosigkeit und Langzeitbezug

Die Kundenstruktur stellt sich weiter - wie bereits in den vergangenen Jahren – verfestigt hinsichtlich der Langzeitarbeitslosigkeit und des Langzeitleistungsbezuges dar, obwohl es dem Jobcenter Mansfeld-Südharz im Jahresverlauf 2020 gelungen ist, die Zahl der Langzeitbezieher (JDW -7,6%) zu senken, stieg Corona bedingt die Anzahl der Langzeitarbeitslosen (+6,5%) zum Vorjahr - Datenstand 08/ 2020

Es bestehen kundenseitig unterschiedlichste Hemmnisse, die einer erfolgreichen Integration auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt entgegenstehen. Dem zunehmend hohen Unterstützungsbedarf der Kundinnen und Kunden soll durch die Weiterentwicklung bestehender und das Erproben neuer, innovativer Angebote und Beratungsformate Rechnung getragen werden.

Der hohe Vernetzungsgrad, u.a. durch die Zusammenarbeit im Regionalem Arbeitskreis und unsere Beteiligung an der Jugendberufsagentur Mansfeld-Südharz ermöglicht uns, gemeinsam mit unseren Partnern weitere passgenaue Unterstützungsangebote und Strukturen zu schaffen. Der gemeinsame Arbeitgeberservice der Agentur Sangerhausen und des Jobcenters und die eigene bewerberorientierte Arbeitgeberansprache (INA) ermöglichen uns seit Jahren den direkten Kontakt zu Arbeitgebern.

Rund einem Drittel unserer Kundinnen und Kunden gelingt es nicht, dauerhaft und nachhaltig in Arbeit bzw. in Ausbildung zu verbleiben. Um diese sog. „Drehtüreffekte“ und die damit verbundenen Vorbehalte, sowohl bei Arbeitgebern aber auch vor allem unseren Bewerber/-innen zu vermeiden, ist es zwingend notwendig, unsere Beratung und Betreuung auch nach der Ausbildungs- bzw. Beschäftigungsaufnahme fortzusetzen, um eine Verfestigung der Langzeitarbeitslosigkeit bzw. den dauerhaften Bezug von Leistungen des SGBII präventiv zu vermeiden.

Die Angebote sind:

- vereinbarte Handlungsstrategien werden konsequent mit den Kundinnen und Kunden bearbeitet und angepasst
- Steigerung der Förderintensität durch zielgerichtete Maßnahmen unter Nutzung alternativer Durchführungsformen (Onlineangebote)
- zielgerichtete Weiterbildungsangebote, ins besondere für geringqualifizierte ELB's
- Aufbau nachhaltiger, individueller Integrationsketten im Rahmen der verbindlichen Vermittlungstätigkeit mit dem Ziel der Integration auf dem 1. Arbeitsmarkt
- Unterstützung bei der Arbeitsaufnahme durch Coaching und weitere Maßnahmen im Rahmen des Instrumentenmix
- Förderung von Beschäftigungsmöglichkeiten am allgemeinen, sozialen Arbeitsmarkt und

- Verzahnung von Landesprogrammen mit dem Förderinstrumentariums SGBII (z.B. STAL)
- Einsatz der Instrumente des Teilhabechancengesetzes nach §16i und §16e SGBII mit Coaching durch Dritte
- zum Abbau von multiplen Vermittlungshemmnissen werden kommunale Unterstützungsangebote (Sucht- und Schuldnerberatung) eingebunden
- intensive Nutzung von sozialpädagogischer Betreuung in Maßnahmen
- Stärkung der Zielgruppenarbeit für Langzeitarbeitslose, BG´s mit Kind(ern), und Alleinerziehende mit zusätzlicher Unterstützung der BCA zur Aktivierung und unter Nutzung von alternativen Kommunikationsformen (Videoberatung 2.0)
- Fortführung des strategischen Ansatzes des Netzwerkes- ABC über Online-Kanäle (Beratung, Peer Group, Online-Seminare, Bewerbungstage via Webportal

#### 8.4 Gleichstellung von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt

Im SGB II ist die Gleichstellung von Frauen und Männern auf dem Arbeitsmarkt gesetzlich verankert, die Gleichstellung von Männern und Frauen ist ausdrücklich als durchgängiges Prinzip zu verfolgen (SGB II § 1 Absatz 2).

Das Jobcenter hat somit in der Integrations- und Beratungsarbeit die unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen von Frauen und Männern gleichermaßen zu berücksichtigen. Es bietet dazu u. a. spezielle Fördermaßnahmen an, die insbesondere die beruflichen Chancen von Frauen verbessern und bestehende Benachteiligungen am Arbeitsmarkt korrigieren.

Die Beauftragte für Chancengleichheit (BCA) des Jobcenters berät in diesem Zusammenhang arbeitssuchende Kundinnen und Kunden, Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber. Auch hat sie die Digitalisierung der Arbeitswelt im Blick und arbeitet darauf hin, dass Kundinnen und Kunden des Jobcenters in Bezug auf die Auswirkungen der Arbeitswelt 4.0 gleichgestellt partizipieren können. Neue digitale Kommunikations- und Arbeitsformen verändern Arbeitsorte und Arbeitszeiten, wobei sich durch die Flexibilisierung der Arbeit die Integrationschancen für erziehende Frauen und Männern in vielen Branchen verbessern.

Mit gezielten Informationsveranstaltungen informiert die BCA Frauen und Männer mit Erziehungsaufgaben oder mit zupflegenden Angehörigen, um sie für eine Arbeitsaufnahme oder eine Qualifizierung zu motivieren. Die BCA bringt durch ihr regionales Netzwerk arbeitsmarktrelevante Informationen in die Organisation ein und setzt mit den kooperierenden Einrichtungen neue Impulse zur stetigen Verbesserung der Chancen für diese Zielgruppe. Intern unterstützt sie die Fach- und Führungskräfte des Jobcenters bei der Umsetzung des Gleichstellungsprinzips in der Praxis.

Die Angebote sind:

- zielgruppengerechte Informationsveranstaltungen an den Standorten entsprechend der Rahmenbedingungen
- Vorhaltung von Teilnehmerplätzen in Teilzeitform und/ oder der Möglichkeit des variablen täglichen Beginns und der Dauer der Teilnahme an Aktivierungs- und Qualifizierungsmaßnahmen
- Berufsrückkehrer/innen können sich in niedrighschwelligen Maßnahmen persönlich und beruflich orientieren und erfahren, welche beruflichen

Möglichkeiten ihnen zur Verfügung stehen, welche Qualifikationen dafür erforderlich sind und wie sie diese erreichen können

- Angebot an Alleinerziehende, Mütter und Frauen nach der Familienphase bei Bedarf ein „Beschäftigungsorientiertes Fallmanagement“ mit dem Ziel, eine Ausbildung oder Umschulung aufzunehmen
- bedarfsgerechte Netzwerkarbeit und Nutzung der bestehenden Angebote

## **9 Rechtmäßigkeit und Qualität der operativen Umsetzung sicherstellen**

„Mit guter Qualität legen wir den Grundstein unseres Geschäftserfolges“ - Eine hohe Qualität sichert die korrekte Erfüllung der Aufgaben im Rahmen der Grundsicherung und im Rahmen der Vermittlung in Arbeit.

### Zielsetzung:

- Individuelle Mitarbeiterentwicklung und -schulungen zur Steigerung der individuellen Fachlichkeit um allen Anforderungen des Marktes erfolgreich begegnen zu können
- Mit hoher Fach- und Methodenkompetenz reagieren wir zeitnah auf rechtliche Änderungen und auf die AM-politische Ausrichtung des Vorstandes
- „Mit kompetenten Führungshandeln gestalten wir die Veränderungsmöglichkeiten.“
- Stetige Aktualisierung des Risikomanagements und damit Aktualisierung der Schwerpunkte in der Fachaufsicht
- Erkenntnisse aus der regelmäßig durchgeführten Fachaufsicht werden in Fallbesprechungen teamübergreifend ausgewertet
- Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems (IKS)
- Kontinuierliche Durchführung der risikoorientierten Fachaufsicht, Ableitung geeigneter Maßnahmen und deren Nachhaltigkeit aus der Fachaufsicht, den Feststellungen der Internen Revision und des Bundesrechnungshofes
- Verstetigung und Optimierung der internen Prozesse durch ein strukturiertes Qualitätsmanagement im Sinne einer internen kontinuierlichen Verbesserung

## **10 RESÜMEE**

Mit dem Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm stellt das Jobcenter Mansfeld-Südharz für das Geschäftsjahr 2021 seine geschäftspolitischen und strategischen Ziele und Schwerpunkte vor und zeigt die sich daraus abzuleitende operative Umsetzung auf.

Es dient der Geschäftsführung und den Trägern der Jobcenter Mansfeld-Südharz als arbeitsmarktpolitische Entscheidungsgrundlage. Gleichzeitig ist es für die Fach- und Führungskräfte und für die operativen Bereiche eine geschäftspolitische Handlungsleitlinie. Darüber hinaus vermittelt das Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm für die Kooperationspartner des Jobcenters Mansfeld-Südharz, für die Arbeitsmarktakteure vor Ort sowie für die interessierte Öffentlichkeit Transparenz über das geschäftspolitische Handeln im Jahr 2021.

Sangerhausen, den

Fr. Annette Müller  
Geschäftsführerin